

Echo vom Chlösterli



Schwere Maschinen im Gang

Der grosse Lärm

Durch die massiven Eingriffe im alten Bettentrakt stiegen die Lärmimmissionen stark an, da für die neuen Zimmereinheiten bestehende Wände entfernt werden mussten. Ganz extreme Belastungen sind im Übergangsbereich zwischen Alt- und Neubau entstanden, weil die ehemaligen Zweizimmerwohnungen komplett zurückgebaut werden mussten. Dieser Rückbau ist notwendig, damit die vorgegebene Grösse der Aufenthaltsräume erreicht werden kann. In einem weiteren Schritt wird dann im eigentlichen Gelenk auch die Aussenhülle auf ca. 7 Meter entfernt. Ebenfalls wurden mehrere Wände entfernt um die nötigen Masse für die zukünftigen Nasszellen zu erhalten. Es ist nicht untertrieben zu sagen, dass der ehemalige Bettentrakt mit Ausnahme der sta-

tischen Grundmauern vollständig zurückgebaut wird. Während der ganzen Phase muss die Gewichtverteilung stimmen, daher wurde der Abbruch von oben nach unten geplant. Anschliessend werden die nötigen Wände von unten nach oben wieder erstellt. Gemäss Auskunft des Bauleiters, sollten die grossen lärmintensiven Arbeiten bis Mitte November abgeschlossen sein. In derselben Abbruchphase wurde der gesamte Estrich bis auf das Grundgerüst ausgeräumt, wo notwendiger Raum für zusätzliche Bewohnerschränke geschaffen wird. Ebenfalls im Dachgeschoss wird ein Zimmer erstellt, welches für das Personal vorgesehen ist. Zusätzlich kann dieses Zimmer auch für Angehörige genutzt werden. In der letzten Oktoberwoche wurden



Das ehemalige Sekretariat

seeseitig die bestehenden Balkone abgefräst. Dies ist nötig um die neuen grosszügigeren Balkone an die Fassade anzuhängen. Diese Balkone wer-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)



Estrich mit Blick zur alten Nellystube

den in etwa die gleiche Grösse haben, wie jene vom Neubau.

Im ehemaligen Eingangsbereich wurde bereits die Decke der Lüftungs-



Holzschnitzelsilo 7 Meter tief

zentrale für die Cafeteria sowie für den Mehrzwecksaal betonierte.

Auf der Westseite wurde die Bodenplatte für das Holzschnitzelsilo er-



Ansicht zum Neubau

stellt. Am 28. Oktober wurde ausserdem der kleine Lift zurückgebaut.



Neuer Aufenthaltsraum

Die nächsten Schritte sind: Entfernen des hinteren Treppenhauses, Fertigstellung des Rückbaus, Bohren der neuen Steigzonen, Abtrennen der Decke über dem ehemali-



ehemaliges Treppenhaus

gen Sekretariat. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten die in den letzten Wochen aufgetreten sind, sei es durch Lärm, Staub etc. Wir bedauern, dass diese Schritte unternommen werden mussten, leider war es nicht anders möglich.

Positiv zu bemerken ist, dass wir sehr zuversichtlich sind, dass der vorgegebene Bezugstermin Februar 2006, eingehalten werden kann.

Neues vom Stiftungsrat

Der Stiftungsrat Altersheim Chlösterli traf sich am 18. Oktober zu seiner Budgetsitzung für das Jahr 2005. Dem Antrag der Heimkommission, die das Budget vorbereitet hatte, konnte der Stiftungsrat folgen und auf einer Anhebung der Grundtaxen für das Jahr 2005 verzichten. Obwohl allgemein mit erhöhenden Faktoren zu rechnen ist, tragen die nachträglich bestellten 7 Zimmerprovisorien entscheidend dazu bei, die fixen Kosten auf mehr Bettentage zu verteilen und so eine Optimierung zu erzielen. Ebenfalls konnte ein grosser Teil der Hypotheken zu einem tieferen Zinssatz als im Businessplan vorgesehen fix abgeschlossen werden. Diese Gründe sowie die Auflösung einer Rückstellung ermöglichen es, das Budget von rund 6.5 Mio. Franken für das Betriebsjahr 2005 ohne eine Taxerhöhung ausgeglichen zu gestalten.

Des Weiteren wurden die Pflegekosten mit der Einwohnergemeinde festgelegt. Wie bereits durch die Gemeinde im September informiert wurde, werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Kantons Zug ab dem nächsten Jahr nicht mehr die ganzen ungedeckten Pflege- und Betreuungskosten übernommen. Die Taxordnung für das Jahr 2005 sowie eine detaillierte Aufstellung der Kosten wird der Zahleradresse den Oktoberrechnungen beigelegt.

Der Stiftungsrat entschied auch den Kauf eines zweiten Fahrzeuges für das Chlösterli. Es handelt sich um einen Mercedes Dieselwagen, der wird auf

die speziellen Bedürfnisse des Chlösterli umgerüstet wird. Im neuen Bus besteht die Möglichkeit 6 Rollstühle mit den entsprechenden Begleitpersonen zu transportieren. Nur dank dem Umstand, dass der bereits bestehende Chlösterlibus beibehalten wird, konnte so ein grosses Fahrzeug angeschafft werden. Mit diesem zweiten Auto wird es möglich sein, auf den Ausflügen weniger Beschränkungen auf die Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern in Rollstühlen zu machen. Der Stiftungsrat ist überzeugt, durch diese Anschaffung vermehrt auf die Bedürfnisse aller Bewohner eingehen zu können. Finanziert wird dieses Fahrzeug durch grosszügige Legate, welche dem Chlösterli gespendet wurden.



Ebenfalls hat der Stiftungsrat die ersten Vorgaben betreffend Verkauf der Provisorien in die Wege geleitet. Die Zielsetzung ist hier, dass sie möglichst schnell nach dem Umzug in den ehemaligen Bettentrakt weiterverkauft werden können.